

Gegen dunkle Mächte.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

16) „Ja, ich habe es gethan! Aber ich schwöre bei Gott dem Allwissenden, daß ich nicht bei Verstande war und daß ich selbst in meinem Wahnsinn kein Menschens Leben getradet. Als mir der Beiseher der Direction eingehändigt wurde, daß ich sofort und ohne Pension entlassen sei, da ging ich vom Bahnhofe fort mit einem schredlichen Jorne im Dergen. Aber meine Wuth war ohnmächtig, denn die jentgen, welche mir so übel mitgetheilt hatten, sahen ja fern von hier in der Hauptstadt hinter ihren grünen Tischen, und selbst wenn ich dahin gereist wäre, hätte ich nicht einmal die Rechte herauszufinden gewußt. So mußte ich denn meinen Ingrimm still in mich hineinwürgen, und weil ich meinte, daß es mich verriecht machen würde, wenn ich das wilde Brennen in meiner Brust nicht betäubte, so trank ich und trank, bis mir mit einem Male der Gedanke durch den Kopf schoß: Wie wär's, wenn du dem Hüttenzage ein paar tüchtige Steine in den Weg legtest? Das kann ihnen eine Komolomnie und vielleicht auch ein paar Wagen folgen. Und überdies bringt ein solcher Vorfalle die ganze Bahn in einen schledhten Auf! — Als nicht der Beiseher erst einmal gefaßt hatte, ließ er mich auch nicht wieder los. Ich fand keine Raft und Ruhe mehr in meinem Hause, und nachdem ich mir die Flasche noch einmal ordentlich gefüllt hatte, machte ich mich vor Tagesanbruch auf den Weg. Denn ich hatte noch noch klare Besinnung genug, um mir zu sagen, daß es nicht allzumahle bei Nothhabe gefahren dürfte, wo sie vielleicht sofort einen Verdict auf mich werfen würden. Weiter und immer weiter wanderte ich am Bahndamme entlang, den ganzen Vormittag hindurch — immer nur darauf bedacht, mich vor den Augen der Menschen zu verbergen und eine geeignete Stelle für mein Vorhaben zu finden. Wenn mich die Füße nicht weiter tragen wollten, oder wenn mir der Muth entlief, so stürzte ich mich auf's Neue durch einen thätigen Trunk aus meiner Flasche, und da ich jetzt obernachtswändig Stunden keinen Bissen fester Speise zu mir genommen hatte, so brannte mir's hinter der Stirn und in allen Adern wie das höllische Feuer. Als ich am Nachmittage den Kirchthurm von Magdeburg vor mir sah, meinte ich, weit genug von Nothhabe entfernt zu sein. Ich wartete mich an der Föschung des Bahndammes und dem erweiterten Gehbodehen nieder und wartete ab, bis die Dunkelheit vollends hereingebrochen war. Auch den Courrierzug ließ ich erst vorüberlaufen, und als dann der Bahnwärter die Strecke abgegriffen war, froch ich vorsichtig hinauf und machte mich an's Werk. Ich vermag heute noch nicht zu begreifen, wie

das Unglück hat so fürchterlich werden können; denn die Steine, welche ich in die Schienen einlenkte, waren nicht einmal sehr groß. Als ich fertig war, kehrte ich an meinen vorigen Platz zurück und fiel in einen tiefen Schlaf, aus dem mich erst das Säugeln und Knallen des Zuges weckte. Gott ist mein Zeuge, daß mich in dem Augenblicke, als ich die Richter der Lokomotive gegen mich daherkommen sah, eine fürchterliche Angst und Reue packte. Ich wollte mich aufraffen und vorwärts stürzen, um mit eigener Lebensgefahr das Hinderniß zu entfernen. Aber mein Kopf war schwer vom Ranke und meine Glieder verjagten mir den Dienst. Ehe ich noch auf die Beine kam, war es schon geschehen, und bei dem Anblicke des Schreckens, das sich da vor meinen Augen vollzog, dachte ich an nichts Anderes mehr als an die Flucht. Wie es mir in meinem Auftrande möglich gewesen ist, nach Hause zu kommen, ohne daß ich unterwegs auch nur ein einziges Mal ausgesetzt hätte, weiß ich nicht zu sagen. Nur ganz dunkel noch kann ich mich erinnern, daß ich überall Verfolger hinter mir, neben mir, über mir in den Lüften sah, daß ich nicht wagte, mich hier in meinem Hause ins Bett zu legen, weil ich in jedem Winkel einen Polizeibewerber verdeckt glaubte — und daß ich endlich nahe daran war, meinen Verthar mit dem Hammer niederzuschlagen, weil ich einen Spion in ihm vermutete, der mein schreckliches Geheimniß anstundtschaften wollte. Zuletzt wurde es mir ganz unerträglich, die engen Wände um mich her und ein Dach über meinem Kopfe zu haben. Ich fürchte hinaus, in die Stadt hinein — und was dann weiter mit mir geschehen ist, das müssen Sie sich von Anderen erzählen lassen, denn ich weiß von da an nichts mehr aus jenen Tagen.“

freien drängte. Vielleicht wäre ihm dies auch gelungen wenn er nicht plötzlich abermals die Verhörung der kalten, inögneren Finger an seiner Hand geföhlt und eine hohle Stimme vernommen hätte, der es deutlich anzuhören war, daß sie mit dem letzten Athem einer menschlichen Brust hervorgebracht wurde: „Jetzt, da Sie Alles wissen, wollen Sie mir verzeihen?“ Da sprang er so heftig empor, daß der Stuhl polternd umfihrte, schloßerte die Hand, die sich verlangend nach ihm ausgestreckt hatte, voll Abscheu von sich wie ein giftiges Gewürm und rief, das es von den Wänden des Zimmers widerhallte: „Nein, nein und hundertmal nein! Ich habe für Dich nichts als den Muth, daß Dir vor dem Richterstuhle Gottes die Strafe zu Theil werde, der Du Dich hier auf Erden entzogen hast. Ich.“

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht des General-Anzeiger.)

1 1/2 Uhr. Am Bundespräsidium: v. Caprivi, v. Kallenberg, v. Bismarck, v. Bülow, v. Holmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Herr v. Bismarck folgende Anrede an das Haus, welche die Anwesenden stehend entgegennehmen:

„Ich stehe Alle tief bewegt unter dem Eindruck einer Trauerbotschaft. Der Abg. Dr. Bismarck, welcher noch am vergangenen Montage unter uns war und am letzten Sonnabend noch mit der Besinnung beieinander ist an unseren Verhandlungen theilnahmte, ist am Sonnabend früh 9 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit in seinem 80. Lebensjahre aus dieser Welt abgegangen. Er lebte 40 Jahre als Reichstagsmitglied, 20 Jahre als Reichspräsident und 20 Jahre als Reichskanzler. Er hat die deutsche Nation durch seine unermüdete Thätigkeit, durch seine Gabe, sich persönlichen Einflusses zu enthalten und sich zu weihen, durch seine weiten Blick, den Gehalt eines Politikers und eines Staatsmannes und unter uns eine Stellung von eminentester Bedeutung sich erworben. Wenn er — und das geschah bei jeder wichtigen Gelegenheit — das Wort ergriß, so waren wir auf allen

Cours-Bericht des „General-Anzeiger“.

Table with multiple columns: Berliner Börse vom 14. März, Ausländ. Staats- u. Kommun.-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bank-Aktien, Bergwerks-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Wechselkurs, Gold, Silber u. Noten.

Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 4, An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Spekulations-Aufträgen, Effekten-Versich. und Kontrolle etc. zu den günstigsten Bedingungen.



Echt bayrisch Dominikaner Exportbier, Liter 0,4 15 Pfg.

eines der besten Exportbiere, sowie Böhmisches (Kauzfuß' Brauerei), Liter 0,4 15 Pfg.

Bayrisches Bierhaus (s. d. 2 Thürmen), Geiſtraße 26/27.

Stadt-Theater.

Officiell.

Montag den 16. März 1891.

Der selige Coupinel.

Schwanz in 3 Akten von H. Bijon.

Duperron, Rentier
Valentine, seine Frau
Balour, Komponist
Angele, seine Frau
Mathien, Kapitän
Béat
Tobehine, bei Duperron
Kofalie, bei Balour
François, Diener bei Duperron
Ein Kommissar

Der Hüfiter.
Hr. Rinald-Bauki.
Der Rinald.
Hr. Schneider.
Der Friedau.
Der Gerold.
Hr. Vorbach.
Hr. Friedau.
Der Döb.
Der Markgraf.

Amfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag den 16. März 1891.

Von Sieben d. Häßlichste.

Lustspiel in 3 Akten von E. Angeth.

Dienstag den 17. März 1891.

Preciosa.

Vollständigt in 4 Aufzügen von H. Wolff

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Huber.

Neuer Spielplan!

Fratelli Possenti!

Seavour-Lustspielmahlerei. (Auf allgem. Befugnis noch einige Tage.)

Mr. Von-Gorilla, Vorkommnis an der Wandbühne.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Die kleine Zedda, Schlangendebütanten.

Messa, Reed und Daniels, Excentriker und Knocadous.

Unabrotroffen!



Permanio Somade
Kalkopfer, A. O. Somade
haben sich mit ihrem
Kinde in Halle
verheiratet. Man
hat sehr bald geahndet
dass diese Heirat nicht
giltig ist, weil die Braut
nicht volljährig war.
Die Braut hat sich
jedoch nicht davon
ablassen wollen, und
hat die Heirat
durchgeführt.
Die Braut hat sich
jedoch nicht davon
ablassen wollen, und
hat die Heirat
durchgeführt.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Betrügerungen
Entehrte ist das berühmte Mittel:
Dr. Retan's Selbstbahrung
80. Markt, Nr. 27. Preis 3 RM.
Befe ist Jeder, der an den Folgen
solcher Betrügeren leidet. Tausende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
den Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt 34, sowie durch jede Buch-
handlung.

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91.

Größtes Lager,

beste u. billigste Einkaufsquelle

für

Confirmations-

Geschenke.

Echte

Sorallen-,

Granaten-,

Elfenbein-

Brochen, Armbänder u.

Ketten.

Brochen u. Armbänder

mit echten Perlen,

Amethysten, Türkisen,

Topasen etc. etc.

Double-Gold-

Kreuz

und Medaillons

von 3 Mk. an.

Double-Gold-

Colliers

(Halsketten)

von 6 Mk. an.

Double- und

Talmi-

Brochen

von 1 Mk. an.

Stadt-Theater.

Mittwoch d. 18. März 1891.

Benefiz für Edmund Doss.

Einmaliges Gastspiel

des Hoftheaters Paul Doss aus Dessau.

„Mein Leopold.“

„Starke“ Paul Doss u. G.

„Weigelt“ Edmund Doss.

Kaiser-Säle.

Direction: C. Fleininger.

Heute Montag den 16. März

Specialitäten-Clubs.

„Morietta“, Nimm-Bratte, vorgeführt

von Schiller von Geym, Völkchen.

Wasser (2 Damen, 2 Herren), Lustspiel

notifiziert. Hr. Sander's Opera Cos-

maque. Messer-Heide, Gelangsbühnen

Blanc, Jongleur's Genüßlich. (Schwim-

men, Balleten, etc.) Hr. Grafoff,

Erzählung, etc. Hr. Fickler und Frau,

gen. Schwab u. Schwäbe, Duetten.

Caaf-Entrée 10 Pfg., Balkon 75 Pfg.,

Parquet 1 Mk., Logen 1.50 Mk.

Zagelstafel geöffnet von 11-1 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen

am 4 und 8 Uhr.

Nachmittags 1 Kind frei.

Mittags von 12 bis 1 1/2 Uhr

Grosser Frührschoppen

bei Frei-Concert.

Prinz Carl.

Heute

Montag

Vorleser

humoristischer

Abend.

Neumann-Bliemehens

Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

2. Freitag den 17. März

Abschieds-Abend.

Dienstag

Schlachtent.

W. Stock,

Forststr. 33 a.

Arbeiterbittellen

für Stauern,

einsticht. u. zweifelhafte.

Christian Glaser, Halle a. S.

Große Klausstraße 24 und

St. Klausstraße 9.

Isenthal & Co.,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 31,

empfehlen

Watte,

grau: Tafel 15 Pfg., Dbd. 1.60 Mk.,

weiß: Tafel 20 Pfg., Dbd. 2.10 Mk.

36 piffene Bilder 1 1/2 Mk. Dbd.

u. v. v.

Kindersagen 1 1/2 Mk. Dbd.

Watten. Sieben-Bein 29. Dbd.

Wattenbrenn u. Unterb. u. Tang

und überm. IV. Veredelung. 10. I.

Schultornister,

Schultaschen,

für alle Schularten

empfehlen wir

in nur besser leistungsfähiger Arbeit

zu billigen engros-Preisen

C. Abelman Sohn,

Hall. Koffer- u. Reisesensilien-Fabr.

Verkaufsort: Gr. Steinstr. 8.

Guter kräftiger Mittagstisch

im Abonnement 60 Pfg. bei

Alb. Gutzmann, Gr. Steinstr. 26.

Eierfarben,

Mikadopapier,

und für Webereiverkäufer,

sehr billig bei

Albin Hentze,

39 Schmeerstrasse 39.

Niemals

lege man seiner Offerte um die Besserung

wegen einer einmal inerten Stelle

seine Original-Bezüge bei, da dieselben

häufig schwer wieder zu erlangen sind,

oder oft überhaupt verloren gehen. Man

lege daher stets nur eine Abdrift der

Original-Bezüge bei, und

Die Exped. des „General-Anzeiger“.

Buckskin-Rester

zu jedem Preise empfiehlt

A. Wegerich,

2 Neunhäuser 2.

Neue Möbel.

Sophas, Sekretäre, Verticows,

Kommoden, Büden- und Kleider-

schränke, Stuhl- u. Matr., Tische,

Spiegel, etc. in allen Gattungen

verkauft zu sehr billigen Preisen

8 Große Klausstraße 8.

Sandbuden-Str. 2, 2. Etg.

2. Etg. 2. Hof. Verkauft zu sehr billigen Preisen

nach ärztl. Verordn. empfiehlt

A. Winter, Gr. Märkerstr. 17.

Wiener Handschuh-Lager

Lina Sauerbier.

Geiſtr. 57, vis-à-vis der Apotheke.

Empfehle als recht

preistheuer:

Dünne Damenh.

6 Stk. 1.25 Mk.

Glacé 2.87.50 S.

3 Stk. 1.25 Mk.

4 Stk. mit Knöpfen

nicht mit 1.75 S.

6 Stk. 1.25 Mk.

nur 250 S.

Märke

Dünne

Herren-

Handschuhe

75 S. u. 1 Mk.

für Damen von

1 Mk. an.

Graben mit Knöpfen

35 S. bis 1 Mk.

fein.

Gem. Sandbuden-Handschuhe

4 Paar 15 S.

für Herren im

Immer 25 S.

in großer Auswahl.

C. F. Ritter,

Halle a. S.,

Leipzigerstr. 91.

Reinigungs-

Anstalt

Halle a. S.,

Grosse

Ulrichstr.

24.

Gute schnelle

Ausführung.

Piano,

hochselegant, prachtvoller Ton, äußerst

billig zum Verkauf

Rob. Wilke, Bahnhoffstr. 6.

Für Bäckermeister

ist Gelegenheit, 2 Stück neuer Kon-

strukturen (Knetmaschinen) D. R. P.

unter günstigen Bedingungen billig